

Handel

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	Die SuS lesen die geschichtlichen Hintergründe zum Handel. In Gruppen erarbeiten die SuS einen Kurzvortrag zu einem der unten genannten Themen.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS kennen wichtige geschichtliche Meilensteine des Handels.• Die SuS können ein Handelsthema selbständig erarbeiten.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Leseblätter• Fachbücher• Computer
Sozialform	EA, Plenum
Zeit	45' – 90'

Zusätzliche Informationen:

- Lassen Sie die SuS zu den folgenden (oder weiteren anderen Themen) Kurzvorträge oder Präsentationen zusammenstellen:
 - a. Lehenswesen/Feudalsystem
 - b. Ablasswesen
 - c. Marco Polo
 - d. Merkantilismus
 - e. Die Fugger
 - f. Die Hanse
 - g. Französische Revolution
 - h. Gründung der ersten Bank
 - i. Das erste Papiergeld
 - j. Erfindung der Eisenbahn
 - k. Erfindung von modernen Kreditkarten und Geldautomaten
 - l. Gründung der WTO
 - m. Anschlag auf das World Trade Center
 - n. Einführung des Euro



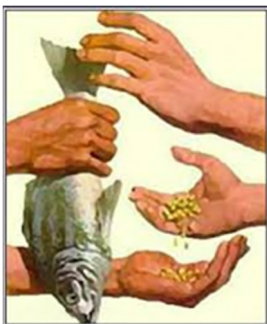
Geschichte des Handels

Tauschhandel

Das Handeln gehört zu den ältesten Kulturtechniken überhaupt. Bereits in frühen primitiven Gesellschaften wird der Tausch von Ware gegen Ware – also der Tauschhandel – betrieben. Nachgewiesen wurden solche Handelsbeziehungen schon für Kulturen in Afrika vor 140'000 Jahren, auch über weitere Strecken hinweg. Fernhändler beschafften damals Güter an einem Ort, transportierten diese an andere Orte und tauschten sie dort gegen andere Güter, mit denen wiederum die Warenbeschaffung am ersten Ort sichergestellt wurde. Gehandelt wurde mit Lebensmitteln, Rohmetallen, Leder, Stoffen, Edelsteinen, Gewürzen, Salz – kurz, Händler brachten mit, was hier nicht produziert werden konnte und kauften im Gegenzug auf, was im Überfluss vorhanden war. Bekannt ist, dass die Römer beispielsweise Südfrüchte (Granatäpfel, Orangen) und Wein in die Besitzungen nördlich der Alpen brachten und dafür Wollstoffe und andere Güter in den Süden mitnahmen.



Handel Ware gegen Geld



Entwickelte moderne Geldwirtschaften kennen dagegen den Handel in Form des Ankaufs und Verkaufs von Ware gegen Geld. Der Begriff „Handel“ taucht im 15. Jahrhundert auf, zu einer Zeit, als in Europa verschiedene Stadtrepubliken den Fernhandel beherrschten (Venedig, Genua, Hafenstädte in Holland und Deutschland). Diese Handelsstädte hatten ihre eigenen Schiffsflotten sowohl zum Transport der Waren als auch zur Verteidigung dieser Transporte und der Städte. Mit dem Aufblühen von selbstständigen mittelalterlichen Städten mit eigenem Münzwesen und von Zünften und Gilden getragenen Marktordnungen entstand ein glanzvoller städtischer Einzelhandel mit erfolgreichen Kaufmannsdynastien (z.B. Fugger in Augsburg, Medici in Florenz), welche weltweit mit Gütern handelten und aus dem Gewinn Kredite vergaben, z.B. für die Finanzierung von Kriegszügen.

Der Handel

Lesetext, Arbeitsblatt



Entstehung der Banken



Lange führten Händler ihr Geld in grossen Truhen mit sich. Mit zunehmender Menge des Geldes (es gab nur Münzen, noch keine Noten und schon gar nicht Kreditkarten) und der Handelsvolumen wurde das zu umständlich und es entstand das Bedürfnis nach einer Aufbewahrungsstätte für die Handelserlöse – die Geburtsstunde der Banken. Die 1472 in Siena gegründete Banca Monte dei Paschi di Siena gilt als die älteste noch bestehende Bank der Welt. Erst im 18. Jahrhundert wurde in Europa im grossen Stil Papiergeld ausgegeben. Banknoten gelten als Urkunden, die als Zahlungsmittel dienen. Ihr Wert sollte bei der ausgebenden Bank in Edelmetallen gedeckt sein.

Handel in der Sprache

Der Handel hatte und hat auch Einfluss auf den Alltag: So wurden an vielen Orten Strassen oder Gassen nach dem Handel allgemein (Kramgasse, Marktplatz) oder nach einzelnen Handelsgattungen benannt (Rindermarkt, Weingasse).

Auch die Berufsbezeichnung „Kaufmann“ geht auf die Handelstätigkeit zurück: Kaufleute kaufen und verkaufen verschiedenste Waren und Güter. Erst später wurde die Bezeichnung auch auf Berufsleute übertragen, die sich im weitesten Sinne mit Produktion, Verarbeitung und Marketing, mit Rechnungswesen und der kaufmännischen Führung eines Unternehmens befassen.

Familiennamen wie „Kaufmann“, „Käuffeler“, „Kramer“ oder „Krämer“ deuten darauf hin, dass diese Familien einst im Handel tätig waren.



Der Handel

Lesetext, Arbeitsblatt



Begriffe

Ein **Handelsunternehmen** oder **Handelsbetrieb** beschafft regional oder international Waren und verkauft diese an Zwischenhändler oder Endkunden. Es gibt Handelsunternehmen, die mit einer grossen Anzahl von Waren handeln (z.B. Grossverteiler wie Migros oder Coop), andere beschränken sich auf eine bestimmte Warengruppe (z.B. eine Buchhandlung oder ein Stahlhändler).

Ein **Grosshändler** beschafft Ware in grossen Mengen und verkauft sie in ebenfalls grossen Einheiten weiter an den Zwischenhandel, welcher die Feinverteilung in einem kleineren Gebiet sicherstellt; oder an Produktionsbetriebe, welche daraus Endprodukte für die Konsumenten herstellen.

Ein **Zwischenhändler** bildet das Bindeglied zwischen dem Grosshändler und dem Detailhändler, welche die Ware an die Endkonsumenten verkaufen.

Der **Detailhandel** oder **Einzelhandel** stellt die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Gütern des täglichen Bedarfs und allen anderen Waren sicher.

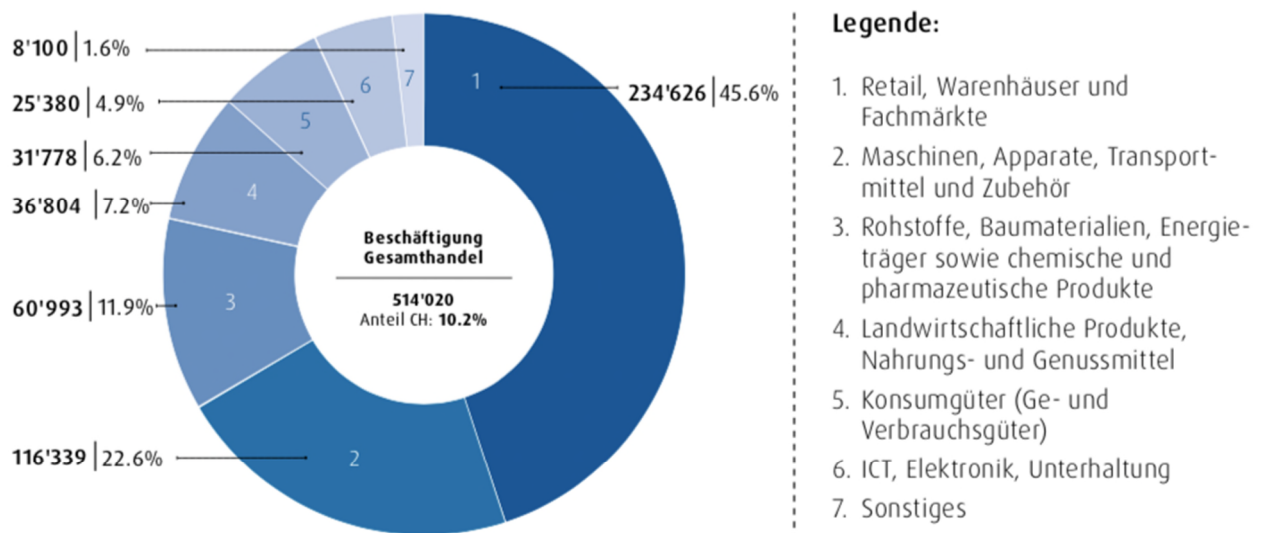
Als **Verbraucher** oder **Konsument** wird eine natürliche Person bezeichnet, die Waren und Dienstleistungen zur eigenen privaten Bedürfnisbefriedigung käuflich erwirbt.



Bedeutung des Handels heute

Jeder Siebte arbeitet im Handel

Im Handel sind 2014 rund 514'020 Personen angestellt. Dies entspricht etwa 10 Prozent aller Erwerbstätigen der Schweiz. Damit beschäftigt der Handel in etwa so viele Personen wie die Chemie- und Pharmaindustrie, die Investitionsgüterindustrie und der Finanzsektor zusammen.



Beschäftigung; in in Vollzeitäquivalenz, Stand 2014
(Quelle: BFS (STATENT), BAK Economics)

Bedeutung für die Versorgung des Landes

Die Schweiz verfügt über wenige eigene Rohstoffe (z.B. Salz, Kies, Granit, Holz, Energie aus Wasserkraft) und ist deshalb auf den Import von Grundstoffen angewiesen: So werden z. B. Metalle, Kunststoffe, Stoffe aus Baumwolle und Wolle, Tropenhölzer und Rohöl zur Gewinnung von Betriebsstoffen weltweit eingekauft und in schweizerischen Industriebetrieben zu hochwertigen Produkten weiterverarbeitet. Diese wiederum werden weltweit exportiert: chemische und pharmazeutische Produkte, Maschinen, High-Tech-Produkte.

Der Handel

Lesetext, Arbeitsblatt



Importiert werden auch Lebensmittel (Früchte, Gemüse, Fleisch, Eier, Milchprodukte, Getreide, Gewürze, Reis usw.), da die einheimische Landwirtschaft den Bedarf nicht zu decken vermag oder die entsprechenden Güter gar nicht in der Schweiz produziert werden können. Zu den Importgütern gehören ausserdem unter anderem Textilien, Elektronikprodukte und Autos.

Der Handel hat damit sowohl für die produzierenden Betriebe in der Schweiz als auch für die Bevölkerung eine wichtige Versorgungsfunktion. Neben der Versorgung erfüllt der Handel weitere wichtige Funktionen:

Lagerfunktion: Handelsbetriebe nehmen Waren an Lager und liefern sie zu dem Zeitpunkt aus, da Betriebe und Konsumenten diese benötigen.

Transportfunktion: Handelsbetriebe organisieren den Transport von Waren von oftmals weit entfernten Produktionsorten in die Schweiz und stellen die Feinverteilung innerhalb der Schweiz sicher.

Finanzierungsfunktion: Handelsbetriebe finanzieren den Ankauf der Waren bei den Produzenten sowie den Transport und verrechnen diese Kosten den Kunden erst bei der Lieferung der Ware.

Quelle: Branche Handel VSIG

Bilder: Branche Handel VSIG, pixabay.com

Aufgabe:

Hast du auch schon mit Waren gehandelt? Beschreibe deine Erfahrungen.
